

Bitte unbedingt vor der Impfung lesen!

## **Aufklärungsblatt zur Herpes Zoster/Gürtelrosen Impfung SHINGRIX® ab dem 50. Lebensjahr**

Die Gürtelrose wird vom gleichen Virus ausgelöst, das auch Windpocken verursacht. Nach einer Windpocken- Erkrankung verbleibt das Virus in den Nervenzellen ihres Körpers, bei einer Reaktivierung des Virus kommt es nach Jahren oder Jahrzehnten zum Krankheitsbild der Gürtelrose, einem schmerzhaften, mehrere Wochen dauernden Ausschlag mit Bläschen. In der Regel ist nur eine Körperregion betroffen. Der Ausschlag kann zu starkem und langanhaltendem Schmerz führen und Narben hinterlassen. Seltener können auch Infektionen der Haut, Schwäche, Muskellähmung oder Einschränkung des Hör- oder Sehvermögens auftreten. Nachdem die Gürtelrose-Bläschen abgeheilt sind, kann der Schmerz über Monate oder Jahre andauern und sehr stark sein. Dieser langanhaltende Nervenschmerz wird postherpetische Neuralgie genannt.

**Sie erhalten 2 Impfungen im Abstand von 2-6 Monaten.**

### **Nebenwirkungen**

Wie bei jedem Arzneimittel können auch bei jedem Impfstoff Nebenwirkungen auftreten. Im Allgemeinen klingen diese Nebenwirkungen innerhalb von 24 Stunden ab. Wenn diese Reaktionen andauern bzw. nach der Impfung unerwartet starke oder unten nicht angeführte Beschwerden auftreten, ersuchen wir Sie neben der Konsultation Ihres Hausarztes auch uns davon Mitteilung zu machen.

Folgende Häufigkeitskriterien werden zur Bewertung von Nebenwirkungen verwendet:

<b>Sehr häufig:</b>	betrifft mehr als 1 Behandelten von 10
<b>Häufig:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 100
<b>Gelegentlich:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 1.000
<b>Selten:</b>	betrifft 1 bis 10 Behandelte von 10.000
<b>Sehr selten:</b>	betrifft weniger als 1 Behandelten von 10.000
<b>Nicht bekannt:</b>	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

Wie bei allen anderen Impfstoffen können sehr selten **schwere allergische Reaktionen** auftreten. Symptome einer schweren allergischen Reaktion sind:

- Anschwellen von Lippen, Mund, Kehle (was zu Schluck- und Atembeschwerden führen kann),
- Hautausschlag und Schwellung von Händen, Füßen und Knöchel
- Bewusstseinsverlust aufgrund eines Blutdruckabfalls

Diese Anzeichen treten üblicherweise sehr rasch nach der Impfung auf, während sich der Impfling noch unter medizinischer Überwachung befindet. Treten einige dieser Symptome auf, nachdem Sie die Überwachung verlassen haben, müssen Sie UNVERZÜGLICH einen Arzt aufsuchen.

**Sehr häufige Nebenwirkungen:** lokale Impfreaktionen wie Spannungsgefühl, Rötung, Verhärtung und Schmerzen an der Injektionsstelle; Müdigkeit, Schüttelfröste, Fieber, Kopfschmerzen, Übelkeit, Durchfall, Erbrechen, Bauchschmerzen,

**Häufige Nebenwirkungen:** allgemeines Unwohlsein, Juckreiz an der Impfstelle

**Gelegentliche Nebenwirkungen:** Gelenkschmerzen, Lymphknotenschwellung an Hals, Achsel oder Leiste

**Nicht geimpft werden darf:**

- bei einer Allergie gegen: Saccharose, Polysorbat, Kaliumdihydrogenphosphat, Natriumchlorid, Kaliummonohydrogenphosphat, Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat, Cholesterol, Natriummonohydrogenphosphat, Colfosceriloleat
- bei fieberhaften Infekten ab 38°
- wenn nach einer Impfung mit Shingrix z.B. Hautausschlag, Anschwellen von Gesicht und Kehle, Atembeschwerden, Blaufärbung von Zunge und Lippen, Blutdruckabfall und Kollaps aufgetreten sind.

**Besondere Vorsicht bei der Anwendung von SHINGRIX® ist erforderlich**

- wenn Sie an einer Erkrankung leiden, die die Blutgerinnung beeinträchtigt
- wenn Sie Fieber haben
- wenn Sie schwanger sind
- nach einer Impfung mit **SHINGRIX®** Lähmungserscheinungen aufgetreten sind

Trifft einer der oben genannten Punkte zu, entscheidet der Arzt, ob die Impfung für Sie geeignet ist bzw. die Impfung verabreicht werden kann.

Auswirkung auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen: Wie bei anderen Impfstoffen ist das gelegentliche Auftreten von Schwindel und Kopfschmerzen nach der Impfung zu berücksichtigen.

**Sollten Sie weitere Fragen zur gegenständlichen Impfung haben, nutzen Sie bitte die Möglichkeit eines Gesprächs mit der Impfärztin oder dem Impfarzt.**